

Kräuter für Küche, Kranke, Kleidung und Kriege

Botanischer Kräuterspaziergang in FB-Ossenheim

Knapp 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger sind am vergangenen Samstag der Einladung des NABU Friedberg zum diesjährigen Kräuterspaziergang in Friedberg-Ossenheim gefolgt. Nach der Begrüßung durch die NABU-Vorstandssprecherin Ruth Müller wanderte die Gruppe unter der Leitung der Botanikerin Dr. Beate Alberternst am Trafo-Turm und einer imposanten Flatter-Ulme vorbei in die Aue der Wetter. Hier wuchsen am Wegesrand zahlreiche interessante Pflanzen, von denen viele essbar sind, Heilwirkung haben oder auch als Mittel zum Vertreiben unliebsamer Insekten an Pflanzen im eigenen Garten verwendet werden können.

Gleich zu Beginn der Route war das Wiesen-Labkraut mit seinen zahlreichen kleinen weißen Blüten zu finden. Die Pflanze enthält Labenzyme, die anstelle des Labs aus Kälbermägen zur Herstellung von Käse verwendet werden können. Die jungen Sprosse und Blätter dieser Pflanze sind sowohl roh als auch gekocht essbar und können z.B. zu einem leckeren Kräuterpesto verarbeitet werden. Auch die neben dem Labkraut wachsende Acker-Kratzdiesel, die im Gemüsegarten oder auf dem Acker häufig nicht gern gesehen ist, ist essbar. Junge Distelsprosse können wie Spargel geschält und gekocht verzehrt werden. Selbst Distelblätter lassen sich kulinarisch verwerten - allerdings erst nachdem die Stacheln entfernt wurden, was die Zubereitung etwas mühsam macht.

Am Wegesrand traf die Gruppe auf den Rainfarn, der giftig ist, aber früher in der Volksmedizin als Mittel gegen Eingeweidewürmer eingesetzt wurde. Aus seinen intensiv gelb gefärbten Blüten lässt sich eine gelbe Pflanzenfarbe herstellen. Rainfarn-Brühe aus Sprossen und Blättern in Wasser aufgekocht, ist zudem als Spritzbrühe gegen Blattläuse und Weiße Fliege verwendbar.

Am alten „Badeplatz“ an der Wetter wuchs Schöllkraut, mit dessen orange gefärbtem Pflanzensaft sich Warzen behandeln lassen. Der hier wachsende Schwarze Holunder hatte noch einige intensiv riechende und



NABU Friedberg

Harald Bernd
Schriftführer
Licher Hohl 6
61169 Friedberg
Tel. +49 (0)6031 13636
harald.bernd@web.de
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg

Vereinsregister VR 505,
Amtsgericht Friedberg;
Konto: Volksbank Mittelhessen;
IBAN: DE83 5139 0000 0087 0263 02
BIC: VBMHDE57
Spenden sind steuerlich absetzbar
anerkannter Naturschutzverband nach
Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied im NABU Deutschland
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3,
10177 Berlin



Mehr Infos

info@NABU-Friedberg.de

schmeckende Blüten, die zusammen mit Apfelsaft zu aromatischem Holunderblüten-Gelee verarbeitet werden können.

Der Wanderweg führte entlang der Wetter an hoch aufgewachsenen Hopfenpflanzen, Knolligem Kälberkropf, Armenischer Brombeere und auch an Faulbäumen vorbei, dessen Früchte gern von Vögeln gefressen werden. Der Faulbaum ist für Menschen giftig, doch macht nach Paracelsus die Dosis das Gift: Faulbaumrinde wird auch heute noch als mildes Abführmittel genutzt. Zu früheren Zeiten war das Holz dieses Baums vom Militär sehr geschätzt, weil aus seinem Holz aschearme, feinpulverige Holzkohle gewonnen wurde, die sich zur Herstellung von Schwarzpulver einsetzen ließ.

Der rund zweistündige Kräuterspaziergang endete an der Umgrenzungsmauer des Ossenheimer Friedhofs, wo zahlreiche Exemplare des hübsch blühenden Zimbelkrauts mit seinen zart rosafarbenen Blüten zu bewundern waren. Die Pflanze, ebenfalls schwach giftig, wurde früher als Mittel gegen Skorbut verwendet.

Zum Abschluss der Veranstaltung hatte Ruth Müller passend zum Thema „Kräuter“ selbstgemachte Kräuterbutter und frisches Sauerteigbrot vom Dorheimer Bäcker zur Verkostung mitgebracht. Als Durstlöcher gab es verschiedene Sorten vom NABU Friedberg selbst hergestellten Kräutersirup, der verdünnt mit Mineralwasser genossen werden konnte.

Bildunterschrift: Wer kennt die Pflanze?

Foto: NABU Friedberg, Harald Bernd

Für Rückfragen:

Harald Bernd, Schriftführer

Tel. +49 (0)6031 13636

Mobil +49 (0)175 4540744

E-Mail harald.bernd@web.de